

Merkurburg Tagblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Hilber der Woche“ Landmanns-Sonntagsblatt, etc. durch die Post **Wf. 2.40** ohne Beleggeld, durch Boten **Wf. 2.** — frei
Daus monat. Erscheint wochentags nachmittags. Einzelnum. 10 Pf. Sonnabend-
10 Pf. Geschäftsstelle: Kältestr. 4 (Sampflehr), u. Postfach 38. — Im Falle
63erer Gemalt (Erscheint u. n.) besetzt kein Anspruch auf Abrechnung oder Rückvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gepalteten Millimeter um 10 Pf., im Reklame-
teil (8 gepalteten) 40 Pf., für Größe und Nachmeldungen 30 Pf.
Anst. d. g. Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erklärungsart Verle-
bung Anzeigen 10 Pf. wochentags. Für unredliche Anzeigen wird
keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Nr. 1654. Fernsprecher 100/101

Nr. 22

Wittwoch den 27. Januar 1926

166. Jahrgang.

Die Programmrede Dr. Luthers.

Ein Mißtrauensantrag der Deutschnationalen. — Erste Niederlage der Regierung: eine Mehrheit für sofortige Besprechung des deutschnationalen Antidöckerbund-Antrags.

Die gestrige Reichstags-Sitzung, in der sich das neue Kabinett dem Hause vorstellte, war außerordentlich hart besetzt. Am Regierungstisch nahmen sämtliche Minister mit dem Reichskanzler Dr. Luther Platz. Präsident Lohde eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Reichskanzler Dr. Luther

nahm sofort das Wort. Er sagte u. a. aus:
„Die Regierung, die ich heute dem hohen Hause vorstellen werden bin, ist als Lindbergh-Liste-Regierung auf die Wahlen nicht in Regierung getretener Parteien grundtätig angewiesen. Sie erbittet diese Mittel, damit sie in einer schwierigen außenpolitischen Lage und einer Wirtschaftskrise von größtem Ausmaß die Geschäfte des Reiches sachgemäß und zum Nutzen des Volkes führen kann.“

In der Außenpolitik

Ist der Weg, den die Reichsregierung zu gehen hat, durch den am 1. Dezember 1925 in London abgeschlossenen Vertrag von Locarno und durch die allgemeinen Richtlinien, die ich in meiner Reichstagsrede vom 23. November 1925 ausgesprochen habe, bestimmt. Die wichtigste Entscheidung der Reichsregierung wird den

Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

betreffen. Die jetzt zurückgetretene geschäftsführende Reichsregierung hat gemäß der Entschließung des Reichstages vom 27. November 1925 unablässig an der weiteren Ausarbeitung der Abmachungen von Locarno gearbeitet, insbesondere zugunsten des besetzten Gebietes.

Ich nehme an, daß die bevorstehende Beratung des Haushaltsplanes des Auswärtigen Amtes zu eingehender Aussprache hierüber und über die Außenpolitik überhaupt Gelegenheit geben wird. Es erscheint der Reichsregierung empfehlenswert, hierbei alle Einzelfragen der Außenpolitik im hohen Hause zu erörtern und dabei die vorliegenden Anträge, Eingebungen und Anfragen einzubringen. Weiterer möchte ich heute nur auf eine Frage hinweisen, die zurzeit im Mittelpunkt der Erörterung steht.

Das ist die Frage der Befähigungsfrage

in der 2. und 3. Zone. Hierüber hat die dem hohen Hause bekannte Note der Völkervereinigung vom 14. November 1925 nachzugehen, daß eine frühere Genehmigung der Truppenzahl eintreten soll, und zwar so, daß die künftige Befähigungsfrage sich den Normalklassen nähert. Der Begriff der Normalklassen kann nicht aufgeführt werden, als gleichbedeutend mit dem Begriff der deutschen Friedenspräsenzstärke in den in Betracht kommenden Gebieten, wie feinerzeit in der deutschen Veröffentlichung ohne Widerspruch der in der Völkervereinigung vertretenen Mächte hervorgehoben worden ist.

Dem entsprechen die Schritte der deutschen Regierung in dieser Frage. Die Verhandlungen hierüber sind von den beteiligten fremden Regierungen in lebhaftem Gange. Die Reichsregierung gibt sich der Erwartung hin, daß sie ebenso wie dies in einer Reihe bereits erledigter Fragen geschehen ist, zu dem von uns gewünschten Ergebnis führen. Was

Die Innenpolitik

betrifft, so verweise ich wegen der grundsätzlichen Stellungnahme der Reichsregierung zu den Fragen der Verfassung und zu den Beziehungen zwischen Reich und Ländern auf die Erklärung, die ich am 19. Januar 1925 in diesem Hause abgegeben habe. Auf diese Erklärung verweise ich nicht auch wegen der grundsätzlichen Regierungseinstellung zu Parlamentarismus und Beamtenrecht und zu den Fragen unserer auf christlicher Grundlage beruhenden Kultur. Auf dem Gebiet der Schulpolitik wird die Reichsregierung die Lösung anstreben unter Wahrung der in der Verfassung gemächtesten Gewissensfreiheit und unter Berücksichtigung der Elternrechte.

Die Reichsregierung bekennt eine Verbesserung unserer Wahlgesetzgebung erweist in Angriff zu nehmen. Die verfassungsmäßige Auseinandersetzung mit früher existierenden föderalen Familien bedarf einer möglichst baldigen reichsgesetzlichen Regelung, wobei die Reichsregierung dem Deutschen Volke die Ursache eines Volkenschiedes erproben möchte.

Die gesamte Regierungs- und Verwaltungstätigkeit, ganz gleichgültig, ob es sich um die Weiterverfolgung der allgemeinen Reformgedanken, um große gesetzgeberische oder sonstige Pläne oder um die laufende Arbeit handelt, muß von dem Grundsatze beherrscht sein, daß die öffentlichen Ausgaben auf ein Minimum zu herabzusetzen sind. Der feste Wille zu solcher grundsätzlichen Sparmaßnahme ist nicht nur in der Verwaltung des Reiches, sondern in gleicher Stärke auch bei den Ländern und Gemeinden auszuwirken.

Die Lage in der die Reichsregierung die Geschäfte des Reiches übernimmt, ist gekennzeichnet durch eine Wirtschaftskrise von außerordentlichem Ausmaß. Ihre Überwindung ist dringende Aufgabe der Gegenwart, es bedarf dazu der Aufbietung aller geistigen und sittlichen Kräfte, der ganzen

Arbeitsamkeit und Sparsamkeit unseres Volkes.

Die Regierung ihrerseits wird mit allem Ernst und allem Nachdruck auf Finanz-, Wirtschafts- und nicht zuletzt sozialpolitischen Gebiet alles tun müssen, was möglich ist, um die Erhaltung der Wirtschaft zu fördern und die Not weitester Volksteile zu lindern.

Alle Bemühungen um Verminderung der öffentlichen Ausgaben finden auch bei größter Beschränkung der Ausgaben ihre Begrenzung in der durch die Verzerrung unserer Wirtschaft geschaffenen Lasten und in den Belastungen, die wir infolge unserer politischen Beschaffenheit auf uns nehmen mußten. Die Reichsregierung wird mit der durch die Lage der Wirtschaft gebotenen Beschränkung auf der Grundlage des bestehenden Systems sich um den

Abbau preisverteuernder Steuern

weiter bemühen, deren Schwere letzten Endes die breite Masse der Bevölkerung trifft. Daß ungedeckte Ausgaben nicht gedeckt werden dürfen und feinereit Finanzpläne in inflationäre Maßnahmen in Frage kommen kann, ist selbstverständlich.

Die Bereitstellung von öffentlichen Geldern für die Verbessung der Wirtschaft ist naturgemäß sehr eng umgrenzt und darf grundsätzlich den Rahmen einer produktiven Erwerbsloshilfe nicht überschreiten. Die Reichsregierung wird mit aller Energie auf eine Besserung der Kreditlage der Wirtschaft hinarbeiten. Die Reichsregierung denkt dabei besonders auch an die Landwirtschaft. Maßnahmen zur Steuerverminderung und in der Landwirtschaft sind in Vorbereitung und sollen in Verbindung mit den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen betrieben werden.

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

Das deutschnationale Mißtrauensvotum.

Berlin, 27. Jan. Das Mißtrauensvotum der deutschnationalen Reichstagsfraktion hat folgenden Wortlaut: „Die Regierung besitzt nicht das Vertrauen, dessen sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf.“

Pariser Begleitmusik zur deutschen Locarno-Politik.

Paris, 27. Jan. Die Pariser Presse beschäftigt sich anläßlich der bevorstehenden Begegnung Briands und Chamberlains erneut mit der Befähigungsfrage im Abteilan. Allgemein ist man der Auffassung, daß diese Frage den ersten Platz in den Erörterungen der beiden Außenminister einnehmen wird. Der Leitartikel des „Temps“ vom Dienstagabend enthält eine besonders

strenge Ablehnung des deutschen Standpunktes.

Die Forderung auf Verminderung der Stärke der Wehrung auf den Stand der deutschen Wehrungsorganisationen, so meint das Blatt, wegen der absoluten Verlässlichkeit der Situationen vollkommen irreführend. Das Gros der Deutschen Truppen im Westen liege nicht im Abteilan, sondern in Elsaß-Lothringen zusammengezogen gewesen. Andererseits liege Deutschland auf seinem Boden und nicht in die Lage versetzt gewesen, durch eine Eskapation die Aufrechterhaltung vertraglicher Garantien zu sichern. (Und weshalb denn Locarno? D. Neb.) Von einer Verabredung der Befähigungsfrage, sagt der „Temps“ keine unso wenig die Rede sein, als nach Mitteilungen der Berliner Kontrollkommission in der Erfüllung der Abrüstungsklauseln dauerliche und schwerverletzliche Büden befänden. (1.) Das Widerstreben (1) Deutschlands nach einer loyalen Ausführung der Vertragsbestimmungen gebe

Anlaß zu verärrtem Mißtrauen.

Die Reichsregierung berufe sich jeden Augenblick auf den Geist von Locarno, um von Frankreich neue Konzessionen zu erpressen (1), ohne daß es ihr je eingelassen sei, das ihrige zur bestmöglichen Durchführung der Verträge beizutragen. Die Politik von Locarno, die eine Politik internationaler Entspannung und Wiederannäherung der Nationen auf der Basis der bestehenden Verträge sei, dürfe auf keinen Fall als Vorwand zu einer Aufhebung der gegen die bestehenden Verträge gelten. Sie dürfe auch für die Alliierten keineswegs eine Verpflichtung sein. Darüber müsse man sich in Berlin klar sein.

Nach dem „Echo de Paris“ sollen die Alliierten zu einigen kleinen Zugeständnissen bereit sein, während sie in der Frage der Höhe der Befähigungsstruppen und der deutschen Wehrkräfte festhalten würden. Das Blatt behauptet ferner, daß gewisse politische Persönlichkeiten in London die Politik von Locarno bis zum Ende führen wollten. Man habe an höherer Stelle versucht, die Wirkung des Kontrollvertrages abzumildern und sogar seine Verwirklichung zu verhindern.

Noch keine Ruhe in Syrien.

Paris, 27. Jan. Nach einer „Paris“-Mitteilung aus Beirut sind in Syrien die vornehmsten Streitkräfte verbleiben. Im Vorjahr wurde ein französisches Bataillon von Aufständischen angegriffen, die unter Verlusten zurückgeschlagen werden konnten.

Tageschronik.

Der deutsche Schulverein Südmark wird in Graz eine große Kundgebung gegen die Bergverlängerung des Deutschtums in Südtirol veranstalten.

Nach Wiener Blättermeldungen wird Dr. Seipel Anfang Februar nach Berlin reisen.

In Brüssel wird in den nächsten Tagen neue belgisch-luxemburgische Verhandlungen beginnen.

Was Polip hat nach Pariser Blättermeldungen mit dem Gouverneur der Bank von England über den Einfluß der italienischen Großbanken auf die Gesellschaft der englisch-amerikanischen Banken verhandelt.

Zwischen der französischen und amerikanischen Regierung sind Verhandlungen über die Aufhebung des Embargos im Gange.

Das programmlose Kabinett.

Regierungserklärungen werden immer „mit Spannung“ erwartet. Selten aber ist wohl eine Spannung stärker entzündet worden, als es am Dienstag im Deutschen Reichstag durch die Erklärungen geschahen ist, die Herr Dr. Luther als angebliches Programm der von ihm neugebildeten Regierung der Mitte abgegeben hat. Man wird vergeblich nach einem Programm suchen, und wenn ein deutschförmiger Abgeordneter diese Rede des Kanzlers näher als möglich in kritischer Betrachtung, so hat er damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Es ist eine Auseinandersetzung von Worten, die jeder, mag er nun rechts oder links stehen, nach seinem Geiste auslegen vermag und die fast noch dringender eines Kommentars bedarf, als das bei dem famosen Vortrag von Locarno der Fall ist. Locarno ist übrigens der einzige feste Programmpunkt, der sich herausfinden läßt, da man den Weg von Locarno weiter verfolgen will, so schwer auch die Enttäuschungen sind, die auf ihm bereits Deutschland bereitet worden sind.

Aber wie ist es mit dem Eintritt in den Völkerbund? Die Sozialdemokratie wollte davon im weitestlichen ihre Haltung abhängig machen, wie schnell sich das neue Kabinett zu einem Aufnahmegericht entschließen. Luther hat es vorgezogen, eigentlich darüber nicht zu sagen. Das könnte man als eine Annäherung an die Forderungen der deutschnationalen Partei werten, wenn wenigstens der Entente gegenüber unabweisbar die Drohung ausgesprochen worden wäre, daß erst die Befähigungsfrage bereinigt werden muß, ehe Deutschland zu einem solchen entscheidenden Entschluß kommen kann. Es ist nicht gelungen, im Gegenteil ist die Wendung, die sich mit der Befähigungsfrage befaßt, denkbar lahm und müde, wie ja aber der ganzen Rede des Reichskanzlers eine bedrückte Müdigkeit lag.

Jedoch ist Aussicht vorhanden, daß wenigstens diese Frage klar gestellt wird und daß die neue Regierung hierin Farbe bekannet. Die deutschnationale Interpellation über die notwendigen Voraussetzungen für einen deutschen Eintritt in den Völkerbund wird mit der Beratung der Regierungserklärung verbunden, und hier muß es sich dann zeigen, ob die große Reichspartei nicht um des nationalen Interesses willen genugsam ist, zur grundsätzlichen Opposition überzugehen und alles zu tun, um dieser Regierung der Locarno-Politik eine Arbeit unmöglich zu machen. Es sprechen ohnehin genug Gründe für diesen Übergang. In die grundsätzliche Oppositionstellung, Gründe, die auch durch eine solche gänzlich inhaltlose Regierungserklärung nicht entkräftet werden können. Eine Regierung, die sich auf Herrn Marx als Justizminister stützt, in der die Demokaten das Innenministerium in der Hand haben, kann wirklich nicht auf Bildung von Seiten der deutschnationalen Partei hoffen. Sie ist von vornherein dazu bestimmt, in das Schicksal der Sozialdemokratie zu geraten. Wenn auch die Erklärung Dr. Luthers bei allem Ausweichen vor einer entscheidenden Stellungnahme zu den großen schwersten Problemen ein merkwürdiges Wehren gegen eine allzu enge Verbindung nach links erkennen läßt, so ist doch keine Sicherheit dafür gegeben, daß nicht nachher praktisch und „hinten herum“ den Forderungen der Straße im deutschnationalen Maße Rechnung getragen wird, kommt die deutschnationale Partei zu dem Entschluß, in die grundsätzliche Opposition einzutreten, und alles zu tun, um die Regierung zu stützen, so wird sie sich über die daraus folgenden Konsequenzen nicht anlar sein und wissen, daß sie einen schweren Kampf auf sich nimmt, der feste Nerven voraussetzt, wenn er zum Heil des Vaterlandes ausschlagen soll.

Bei dieser Gelegenheit muß auch, um von vornherein der Gegenbildung vorzubeugen, eine Nebenbedingung festgelegt werden, die sich in der nächsten Sitzung an der Bildung dieser Regierung befaßt. Es ist nicht wagt, daß der Reichspräsident den Auftrag gegeben hat, die Regierung nur so zu bilden, wie sie jetzt besteht, sondern er hat gefordert, daß mit den parteipolitischen Interessenkämpfen um die Ministerielle Schluß gemacht und endlich

eine Regierung gebildet werden soll. Wenn die Parteien nicht dazu in der Lage seien, müßte es ohne sie gehen. Sorge und Angst, die Parteigefühle auf Kosten des Reiches hüten dann bitte gehen, hat die Demokraten als die am meisten Widerbeständigen und Anspruchsvollsten bewogen, schnell die Ministerstelle zu belegen! Auf wie lange, ist eine andere Frage. Aber es ist Demagogie, der Öffentlichkeit vorzutun, die Herren Marx, Koch, Kall, Reichhold usw. läßen nur auf Witten und im Auftrage des Reichspräsidenten auf ihrem Plage.

Fortsetzung der Regierungserklärung.

Reichsminister Dr. Luther führte weiter aus: Neben die notwendige Stärkung des inneren Marktes tritt mit gleicher Bedeutung das Erfordernis einer

Stärkung der Ausfuhr.

Die Reichsregierung ist bereit, zu prüfen, ob und wie in Fortsetzung schon ergriener Maßnahmen die deutsche Ausfuhr auf neuartigen Wegen erleichtert werden kann. So weit die äußere Wirtschaftspolitik, die wir durchzuführen, eine allgemeine Art ist, müssen die Hemmnisse beseitigt werden, die der Beschleunigung durch die wirtschaftlichen Eigenkräfte noch entgegenstehen. Dabei denkt die Reichsregierung nicht etwa an ein überipantes Eingreifen der Behörden. Sie ist aber davon überzeugt, daß die schon vor längerer Zeit wirksam eingeleitete

Preissteigerungssaktion

mit Nachdruck fortgesetzt werden muß, um die Wirtschaft von übermäßigen Preisbelastungen zu befreien. Der ununterbrochene Zweck der Preissteigerungsmaßnahmen neben der Bekämpfung des Wirtschaftslähmens ist die Erleichterung der Lebenslage der Arbeiter und der sonstigen Bevölkerungsteile mit geringem Einkommen.

In Erfüllung einer besonderen Aufgabe der Sozialpolitik wird die Reichsregierung ein Arbeiterbeschäftigungsgesetz erbringen, das die Bestimmungen über Arbeiterbeschäftigung einheitsmäßig zusammenfaßt und

die Arbeitszeit neu regeln

wird. Die Reichsregierung hält dies den früheren Regierungen wegen der Mängelhaftigkeit des Beschäftigungsgesetzes abgegebenen Erklärungen aufrecht. Die gesetzliche Regelung der Erwerbslosenfürsorge ist anlässlich der großen Zahl der Erwerbslosen mit Beschleunigung zu betreiben. Ihre besondere Aufmerksamkeit wird die Regierung der Kurzarbeiter und feststellend, ob die Erleichterung der Kurzarbeiter möglich ist unter gleichzeitiger Ausweitung der wirtschaftlichen Nachteile, die von der Kurzarbeiterunterstützung befreit werden. Die Regierung hofft bestimmt, daß sich eine solche Lösung finden läßt und dem Reichstag eine entsprechende Vorlage alsbald unterbreitet werden kann.

Die Rede des Reichstages wurde am Schluß mit dem Beifall der Mitte begrüßt, während von den Kommunisten und von den Reichstagsfraktionen erörtern. Die Darlegungen wurden an sehr vielen Stellen von schmähernden und ironischen Zwischenrufen aus den Reihen der Kommunisten unterbrochen, die den Reichstagen Lüge sprachen, eine Reihe von Schimpfungen zu ertönen.

Als der Reichstag seine Rede beendet hatte, beantragte Abg. Schütz-Bromberg (Dnail), daß ein deutscher nationaler Antrag, der verschiedene Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund aufweist, mit der Beschleunigung der Regierungserklärung verbunden werde. Unter großer Heiterkeit fanden für diesen Antrag sämtliche auf der Regierung nicht beteiligten Parteien an, so daß er Annahme fand. Dann wurde beschlossen, die Beschleunigung der Regierungserklärung am Mittwoch 1 Uhr beginnen zu lassen.

Die vier Regierungsparteien haben sich dahin verständigt, daß sie eine gemeinsame Erklärung durch den Abgeordneten Dr. Krenn (Zic) werden abgeben lassen. Von den übrigen Parteien sind als Nebenstimme die Reichstagsfraktionen bestimmt die Abgeordneten Hermann Müller (Zol.), Graf Westarp (Dnail), Sedert (Komm.), Dremsig (Wirtsch. Vereinig.), v. Gräfe (Wält.).

Russisch-chinesische Einigung.

Moskau, 27. Jan. Das Auswärtige Amt gibt bekannt, daß der russisch-chinesische Konflikt völlig beigelegt ist, und zwar hat der diplomatische Kampf zwischen Auslaß und Tschangtsjin in einem völligen Siege der Russen geendet.

Der sowjetrussische Generalkonsul in Wladiwostok, Krasowsky, hat mit Gao, dem Außenminister Tschangtsjins, ein Abkommen unterzeichnet, das in jedem Punkte die Forderungen des Russen erfüllt. Gao gab seine Zustimmung dazu, daß Tschangtsjin die Konzession über die östliche Bahn entzogen wird. Der russische Eisenbahndirektor Swankoff ist wie bereits gemeldet, sofort freigelassen worden. Ferner gelang Gao zu, daß Tschangtsjins Eisenbahnen sofort die Eisenbahnstationen und die Strecken verlassen, und daß in Zukunft die Truppen Tschangtsjins nur gegen Beschulung beschränkt werden dürfen, und daß die Kosten dieser Transporte von dem Anteil, den die Chinesen an den Einkünften der Bahn haben, abgezogen werden.

Das Ergebnis war vorauszusetzen, als klar geworden war, daß Japan keine Lust zu einem neuen manövrierfähigen Abenteuer hatte. Man darf in diesem Ausgange des Zwischenfalls auch eine politische Folgewirkung des Japanisch-russischen Vertrages sehen, die man vor allem in den Vereinigten Staaten sehr gut verstehen wird.

Aus Peking wird gemeldet, daß die russische Gesandtschaft in Peking im chinesischen Ministerium mitgeteilt habe, daß nach der Beilegung des Konfliktes die russischen Truppen von der chinesischen Grenze zurückgezogen werden würden.

Neue Schuldenentlastungsvorschläge Frankreichs.

London, 27. Jan. Wie der Daily Telegraph berichtet, wird bei den bevorstehenden französischen parlamentarischen Schuldenentlastungen die französische Regierung vorschlagen, daß die Vereinigten Staaten einen Teil der französischen Reparationsmaßnahmen direkt übernehmen, ebenso wie die Zahlungen, die die Alliierten an Frankreich leisten werden. Die französische Regierung würde für diese Zahlungen eine französische Hypothek und jeden Nachtrag selbst zahlen, der sich aus unvollständigen Zahlungen Deutschlands oder der Alliierten ergeben könnte.

Die parlamentarische Lage.

Die gestrige Erklärung des Reichstages war ursprünglich von den Parteien als eine rein formale Angelegenheit angesehen, da man schon vorher weiß, daß der Reichstag die Erweiterung aller alten politischen Probleme ablehnen und sich mit sehr allgemeinen Aussagen begnügen würde. Man glaubte infolgedessen auch, daß die Entscheidung der Fraktionen über die Stellungnahme bei der Einbringung einer Billigungsformel relativ einfach sein würde und daß sich insbesondere die Sozialdemokraten zunächst für eine Stimmenthaltung entscheiden würden, um damit das Kabinett durchzubringen. Die Regierung hatte vorher die Frage einer Billigungsformel mit den hinter ihr stehenden Widerstandsparteien noch nicht erörtert. Sie hatte also wohl die Möglichkeit, es eventuell auch nur auf die Ablehnung eines Minderheitsvotums ankommen zu lassen.

Durch die Rede des Reichstages aber ist die Situation völlig verwickelt.

Der Reichstag hat die Entschlossenheit gegenüber der Erweiterung außenpolitischer Fragen schon geäußert, daß er in keiner Rede hat, alle Anträge einschließlich des deutschen nationalen Antrags über die Voraussetzungen für den Eintritt in den Völkerbund zurückzustellen. Außerdem lehnte er in innerpolitischen Teil mit sehr deutlichen Worten die Billigsformel ab, über die sich nachfindung ab. Man nahm an, daß die Sozialdemokraten in den nationalen wie auch gegenüber den Sozialdemokraten meistens härter Stellung, als man ursprünglich erwartet hatte. Die erste Wirkung der Kanzlerrede war infolgedessen eine Beschäftigungsdebatte, in der die Deutschnationalen die Beratung ihres Antrags trotz des Widerspruches des Reichstages verweigerten. Der allgemeine Überzeugung setzen sich für diesen Antrag auch die Sozialdemokraten ein, so daß

in der ersten Abstimmung der Kanzlerrede die Regierung in der Minderheit blieb.

Durch diese Abstimmung ist die Gefahr nahegerückt, daß die Regierung in der für Donnerstagabend beabsichtigten Abstimmung über den Inhalt der Regierungserklärung in der Minderheit bleibt.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion verhandelt gegen in fünfjähriger Fraktionszeit die durch die Regierungserklärung geschaffene Lage. Die Fraktion beschloß, wie parteiunabhängig mitgeteilt wird, am Mittwoch dem Reichstag ein Minderheitsvotum gegen die zur Zeit sich präsentierende Reichsregierung einzubringen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat noch keinen Beschluß über ihre Haltung zur Regierung gefaßt. Man rechnet aber im Augenblick trotz des Widerspruches des Kanzlers gegen den Vorkensitz noch mit ihrer Stimmenthaltung. Das Wahrscheinlichste ist, daß die Regierung mit einer ganz knappen Majorität durchkommen, aber auf die Dauer auf die Unterstützung der Sozialdemokraten nicht rechnen kann.

Die Haltung der Deutschnationalen könnte nur dadurch geändert werden, daß der Außenminister im Laufe der Debatte das Wort nimmt und sich zu den Anträgen der Deutschnationalen in bejahendem Sinne äußert.

1762305 Erwerbslosige.

In der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1926 ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 1497516 auf 1762305 gestiegen. Die Steigerung beträgt 17,7 v. H. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich von 1335943 auf 1550706, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 161573 auf 211599 erhöht. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige) ist von 1821590 auf 2092958 gestiegen. Die Steigerung der Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der zweiten Hälfte des Dezember 1925 hatte rund 435000 oder 40 Prozent betragen.

Brand greift in den Frankkandal ein.

Budapest, 27. Jan. Dem heiligen französischen Gesandten sind von Brand außerordentlich strenge Anweisungen gekommen. Er soll bei der ungarischen Regierung darauf dringen, daß diese dem Abgeordneten der französischen Postzeitung, an den Berechnungen der Banknotenfälscher teilzunehmen.

In den politischen Kreisen sowie in Regierungskreisen herrscht über die Forderung Brands große Erregung. Die Regierung sieht sich jetzt auf dem Standpunkt, daß die Erzwingung der Teilnahme fremdländischer Untersuchungsorgane in einem Prozeßverfahren gegen ungarische Staatsbürger eine schwerwiegende Verletzung der Souveränität Ungarns bedeuten müßte. Der Ministerrat hat heute stundenlang über die einschlägige Taktik beraten.

Die französischen Vertreter der Bank von Frankreich haben der Staatsanwaltschaft eine Fragebogen überreicht, der dem Angeklagten Windisch-Wagach vorgelegt werden soll. Darunter sind folgende Fragen interzessant: Beim Windisch-Wagach soll über alles Auskunft gegeben, was er von irgendwelchen französischen Banknoten weiß, namentlich auch von Fälschungen, die er im Zusammenhang mit dem Bahren Schulze und Professor Messzors angeblich veräußert hat. Er soll weiter angeben, wo sich diese beiden Personen gegenwärtig befinden und hinsichtlich, woher die Maschinen bezogen worden sind und das Papier, das zu den Fälschungen verwendet wurde.

Die Kampflinie Abd el Krim.

Paris, 26. Jan. Ein Artikel des Journal des Debats beschäftigt sich mit den Krieg- und Kriegsmitteln, über die Abd el Krim in Marokko zurzeit noch verfügt. Die Hinweise unter denen Abd el Krim den Kampf weiterzuführen wolle, seien nicht so schwach, wie man annehmen könnte. Nach neuesten Schätzungen verfügen die Krieger über 28000 Gewehre, die die Gebirgsarmee über 7000 und die Gomarar und ihre Nachbarn über 25000. Die Vorkämpfer in Französisch-Marokko hätten zu gewissen Zeitpunkten 40000 Krieger gestellt, von denen sich ungefähr 20000 unterworfen hätten. Immerhin wäre es im Augenblick nicht möglich, die Krieger zu zwingen zu tun. Der Verbrauch an Waffen und Munition sei durch die von den Krieger bei der Einnahme vorgehobener französischer und spanischer Posten erbeuteten Bestände mehr als ergänzt worden. Lediglich kamen aus der Einnahme von Gomarar 50 bis 10000 Munitionskisten mit Stillsmaterial aller Art für Abd el Krim an. Auch die Küste sei noch frei und an ver-

schiedenen Stellen sei die Möglichkeit gegeben, Waffen zu landen. Bei der Einnahme von Ajir durch die Spanier hätte Abd el Krim sein Hauptquartier nach Targh verlegt, von wo er mit ungelegarem organisatorischem Geschick den Oberfeldzug führte.

Marokko gegen Frand.

Zieverbrannten Archive.

Paris, 27. Jan. Der sozialistische Abgeordnete Uhr greift in der „Cere Nouvelle“ den französischen Rheinlandkommissar Tirard an, dem er vorwirft, daß er zwar die vielen Delegierten im Rheinland abgeschafft habe, aber trotzdem noch einen Stab von zweihundert Personen, darunter zwanzig Sozialpolitikern und zehn Chausseure darunter habe. Tirard verwalte gegenwärtig ohne Verwaltung. Er scheint selbst aufgeführt zu haben, an die Wirklichkeit seines Wertes zu glauben. Vielleicht fürchte er nur die Untersuchungskommission und habe wahrscheinlich nur aus diesem Grunde den früheren Delegierten den Befehl gegeben, alle Archive zu verbrennen.

Nus Stadt und Umgebung

Moderner Straßenbau.

Befanntlich beschäftigt die Provinzialverwaltung die Hauptverkehrsstraßen unserer Provinz einer gründlichen Erneuerung zu unterbreiten.

Unsere Heberlandstraßen sind durchweg in schlechtem Zustande, hauptsächlich die Schotterstraßen, d. h. die Straßen mit einfacher Chausseure. Zwar genügt diese Art des Wegbaus für den einfachen Wagenverkehr; doch die ungeheure Zunahme des Autoverkehrs im Jahr 1925 gegen das Jahr 1914 hat geradezu auf unsere fünfjährigen Straßen, die einer dauernden Reparatur bedürfen. Die Kosten dafür betragen heute gegen das Jahr 1901, in dem die Instandhaltung eines Kilometer Straße 722 Mark betrug, 2449 Mark für die gleiche Strecke. Um diese Kosten zu verringern, ist die Anlage von Straßen mit Asphalt, Kiesstraßen und höherer Oberfläche erforderlich, die allen Anforderungen an Haltbarkeit genügt, die die Straßenzüge und auch geräumlich zu befahren sind. Ein hervorragender Baustoff für diesen Zweck ist Walz Asphalt, der aus mesianischem Asphalt hergestellt wird. Unter dem Namen Walz Asphalt ist diese bitumenhaltige Masse in den Handel gekommen und ermöglicht eine Unterbreitung an Asphalt, die es vollkommen von der Bitierung unabhängig ist im Gegensatz zur Zementstraße, auf die die gleiche Mäße gleich gerichtet einwirken. Ein weiterer Vorteil ist es, daß diese Art der Straßenerneuerung auf dem alten Straßenfundament, Aufspalten und höherer Oberfläche erforderlich ist, die allen Anforderungen an Haltbarkeit genügt, die die Straßenzüge und auch geräumlich zu befahren sind. Die eingewalzte und dann mit einem Überzug von sogenanntem Pavement der größeren Dichtigkeit halber versehen wird. Solche Straßen sind bereits im Betrieb. Die Herstellungskosten schwanken je nach dem Material für härteren und schmächtler Verkehr betragen, zwischen 5 und 10 Mk. bei einer 25-jährigen Lebensdauer. Eine Verbilligung tritt durch die Anwendung sachgemäßer Maschinen ein.

Der Reichstag der Wäldersdorf hundertjährig.

Nachdem gestern Abend die Polizeikommission der heiligen Schulpöhlerei ihren sechsten Kameraden im internen Kreise in „Wälders Hof“ eine kleine Wäldersdorfer Veranstaltung hatten, weilte heute vormittag gegen 10 Uhr Regierungspräsident Graf zu Helldorf in der Stube an der Wäldersdorfer Straße, um die sechshundertjährige Hundertjahrfeier mit einer kurzen Ansprache zu verabschieden.

Morgen nachmittag 4 1/2 Uhr wird Oberbürgermeister Herzog im Namen der Stadtverwaltung auf dem Kameradenfest einige Wäldersdorfer an die Hundertjahrfeier richten. Anschließend daran findet dann der Wäldersdorfer, der zu einem Tag mit Wälders Hof die Stadt ausgelassen wird. Der Tag geht durch diverse Straßenzüge, Schmale Straße, über den Markt, Burgstraße und Dömping durch den Schloßhof zur Seiffersstraße, Damm, Schulstraße, Kleine Ritterstraße, Gotthardstraße und Hallesche Straße zum Veronesenbahnhof, wo der Tag um 6.30 Uhr eintritt. Um 7.30 Uhr werden die heiligen Schulpöhlerei, unter anderem auch die heiligen sind, die bereits länger als vier Jahre hier befinden und auch an den Kämpfen im mitteldeutschen Aufstand beteiligt waren, unsere Stadt.

Ein Wäldersdorfer. Der Arbeiter Johann A. von hier wurde von der Polizei festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt, weil er seine 15jährige Ziefroster und seine zwölfjährige eigene Tochter geschändet hatte. Der Verhaftete soll sein tierisches Treiben bereits jahrelang fortgesetzt haben.

Die Reichsgericht Bank und Sparkassen müssen im heutigen Ansehung auf die Veränderung ihrer Zusätze aufmerksam, die entsprechend dem Vergehen der Reichsamt herabgesetzt sind. Gleichzeitige wird noch einmal darauf verwiesen, daß die Frist der Umänderung zum Austausch der Reichs- und Staatsanleihen alten Bestandes am 28. Februar abläuft.

Unregierungsverfahren für das Gelände zwischen Gärten 14 und 17, Feld 14 bis 17 und Feld 14 bis 17, die im Auftrag der zur Durchführung des vorgenannten Verfahrens gebildeten Kommission ist der Reichsgericht, Regierungs- und Baurat Dr. Pagger, infolge Verletzung ausgeschlossen. Als Vorsitzender ist an seine Stelle Regierungsrat Dr. v. Stöckmar, als dessen Stellvertreter Regierungsrat und Baurat Pöhl, beide von der Regierung ernannt, bestellt worden.

Die Aufnahme der Schulneuerung für die Grundschule der katholischen Kirche findet am Dienstag den 2. Februar von 2 1/2 Uhr nachmittags im Konferenzzimmer der katholischen Schule, Bahnhofstr. 1, statt. Schulinspektoren werden die Kinder, die am 30. Juni 1926 das sechste Lebensjahr vollendet haben, vorzulegen ist der Impfung, von auswärts Geborenen auch der Tauffeier.

Der Übergang in eine höhere Schule. Befanntlich müßten die Kinder, die Eltern in eine höhere oder mittlere Schule übergeben wollen, vier Jahre die Grundschule besucht haben. In ausnahmsweise Ausnahmefällen kann der Übergang auch nach drei Jahren erfolgen, wenn es sich um hervorragende Leistungsfähigkeit der Kinder handelt. Die Genehmigung derartiger Anträge erfolgt durch die Regierung. Die Anträge selbst müssen bis zum 1. Februar d. J. der zuständigen Schule übergeben werden. Später eingehende Anträge haben überhaupt keine Aussicht auf Genehmigung.

Wir bitten unsere Kundschaft, davon Kenntnis zu nehmen, daß wir entsprechend dem Vorgehen der Reichsbank ab 12. Januar 1926 bis auf weiteres für

Guthaben

zur täglichen Verfügung	4 1/2 %
für Geld auf 15—30 Tage fest bezw. mit entsprechender Kündigung	6 %
für Geld auf 31—60 Tage fest bezw. mit entsprechender Kündigung	7 %
für Geld darüber hinaus	8 %

Zinsen jährlich bezahlen.
Den Debetzinsfuß haben wir entsprechend von 11 % auf 10 % herabgesetzt.

Gleichzeitig machen wir unsere Depot-Kundschaft besonders darauf aufmerksam, daß die Frist der Anneldung zum Umtausch der Reichs- und Staatsanleihen alten Beitzes am 28. Februar 1926 abläuft und bitten in Anbetracht der damit verbundenen großen Arbeit, ihre Anträge möglichst bald an unsere Kassen zu stellen.

Die Merseburger Banken u. Sparkassen.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder Lachzeitung „Fips“ gratis!
Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.



Rahma
buttergleich

Voller Buttergenuss, aber nur halber Butterpreis!

U b b r u c h !
Auf Grube „Pauline“, Dörstewitz sind Abbruchmaterialien, wie Mauersteine, Dachziegel, Bauholz und Brennholz ab 18. 1. 26 zu verkaufen.
Weisanhluß vorhanden.
Otto Rath, Baugeschäft, Bad Lauchstädt.

Holzauktion!
Donnerstag, den 28. Januar d. J., vormittags 10 Uhr wird im Rittergut Unter-Kriegstedt **Nutz- und Brennholz** öffentlich meistbietend versteigert. Bedingungen im Termin.
Die Gutsverwaltung.

Elektrische **Staubsauger**
Bügeleisen
la Qualität
Heizkissen
und dergl.
Lieferer wir unseren Stromabnehmern gegen **bequeme Teilzahlungen.**
Landkraftwerke
Näheres in unserer Verkaufsstelle:
Merseburg, Gothardstr. 29.
Fernruf Nr. 221.

Sie finden
Feinseifen, Parfüms von Dralle, Wolff & Sohn, Mouton, Schwarzkose, Elbe usw.
Köln. Wasser, gegenüber „4711“, Haars-, Zahn- und Hautpflegemittel, Seifenfrüchte, Figuren, Gebäck, Schokolade usw. in sehr großer Auswahl bei
Franz Wirth, Seifenfabrik
Kochmarkt 1. — — Fernspr. 271.

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80
Gebrüder **Bethmann**
Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Voranzeige!
Mein **Inventory-Ausverkauf**
beginnt Freitag, den 29. Januar

Diese Verkaufs-Beranstellung wird durch seine ungeheure Preiswürdigkeit verblüffen! Eine Fülle der von mir ständig geführten Qualitätswaren ist im Preise rückichtslos, **vielfach bis auf die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise**, ermäßigt!

Beachten Sie mein morgen :: folgendes :: Preisinserat!

Otto Wirth
Damenkonfektion - Kleiderstoffe - Ausfertigerartikel

Die Merseburger Druck- u. Verlags-Anstalt L. Baltz

liefert
Hauptgeschäftsstelle Hälterstraße 4
Filiale Gothardstr. 38 (Halb. Mond)
Fernsprecher 100 und 101

Druckklagen aller Art

ein- und mehrfarbige Rundschreiben, Preislisten
Briefbogen, Mitteilungen, Umhänge, Formulare
Karteikarten, Programme, Familiendruckklagen
Geschäftskarten, Broschüren, illust. Zeitschriften

Hoher Verdienst!
Redigew. Personen, auch Damen für leichte Arbeit
teilw. Befristung
gel. Meldungen, denen 50 Pfg. in Briefmarken für Arbeitsanweil. beizufügen sind
unter 287 26 a. d. Exped. d. Bl. antrifft

Der Vaterländische Frauenverein
veranstaltet am Mittwoch, den 3. Febr., 1/5 Uhr im Schloßgartenpalais einen **Tea-Nachmittag m. Unterhaltung.**
Eintritt 50 Pf. — Tee u. Kuchen 1 Wfl.

Ostmecker!
Beerdigung un. Landsmännin Frau Forbrich
Donnerstag, d. 28. 1. 26, nachmittags 3 Uhr. Stadtkriedhof.

Morgen Schlachtfest
Donnerstag
Vormittags von 9 Uhr ab: Schachtes u. Westfisch
Nachmittags festliche Musik
Guido Weinsdorf, Lebensmittel-Zentrale
Markt 7. Tel. 414.

la Eiderfettkäse
a. 20%, M. 6.75 frant o.
Dampfkäsefabrik, Mendoburg.
Eine Junge **Gelienkuß**, nahe am Staben, verläuft
Telegraf Nr. 58.

Achtung!
Wer übernimmt für Vererbung und Umbauung den **Altenverkauf** eines geziel. gef. Str. 115? Bietet leichte u. gute Geschäftsz. Fachkenntn. nicht nötig. Betriebskapital 2.0—300 Mfl. erforderlich. Eintragsmäßige Fließ garantiert für 500 Mfl. Verdienst pro Monat. Angebote schriftlich unter P. 15 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Garage
über passende Räumlichkeit zum Unterstellen eines Personenautos, mögl. Nähe der Gothardstraße gesucht. Angebote erbeten unter **Auto-Garage** an die Expedition dieser Zeitung.

Reichels Husten-Tropfen
halten sicher

Das allerprobierte Rezept, erhältlich in Drogerien und Apoth. M. 3.75 und 1.40.
Soll nur mit Marie Reichel und Firma Otto Reichel, Berlin SO, Altenbahrstr. 4

Persil für Wollwäsche!
Waschen Sie Ihre farbigen Wollaschen in einfacher kalter Lauge. **PERSIL** sichert sorgsamste Säuberung.

Husten, Atemnot, Verschleimung
Schreibe allen gern umsonst, monit. sich schon viele Kranken von ihrer Qual befreiten. Nur **Walter Hiltzhaus**, Hiltzhaus (Goldsch. M. 74)

Deutsches Einheitsbewußtsein.

Von Professor Dr. Gerhard V. d. d. e.

Die deutsche Gegenwartskultur ist zerrissen durch Gegensätze und Spannungen, die das Aussehen des deutschen Lebens entstellen und seine Kraft beeinträchtigen.

Auf dem geistig-sittlichen Gebiete machen sie sich bemerkbar in weit auseinandergehenden Standpunkten in Bezug auf die ganze Weltanschauung und die aus ihr sich ergebende Lebensauffassung und Lebensführung.

Gegen eine solche Weltanschauung und Lebensauffassung kämpft die ererbte kleine Minderheit zwar tapfer und unentwegt, aber leider im allgemeinen immer noch wenig erfolgreich an.

Nicht minder stark treten die Gegensätze und Spannungen bei uns in Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiete hervor. Man sieht es an den verschiedenen politischen Parteien, die vielfach in ihrem Standpunkt ganz einseitig auf wirtschaftlichen Interessen beherrscht werden und darüber das nationale Interesse mehr oder weniger zu vergessen scheinen.

So bietet das deutsche Leben sowohl auf geistig-sittlichem wie auch auf wirtschaftlichem Gebiete ein Bild größter Gegensätzlichkeit und Uneinigkeit: es geht fast überall ein Mißverhältnis zwischen dem geistigen und dem materiellen Leben hervor.

Verstegelte Lippen.

237 Roman von H. M. Allen.

Während das Hosierröcher Gesicht ziemlich gemächlich seinen Weg ritt — Antmann Oswald schaute seine Ferde gern — kam sie nach über die letzten Monate oder eigentlich über das eine, was für sie das wichtigste war.

Als der Wagen vor dem Herrenhause in Hasselrode vorfuhr, schaut sie aus ihren Gedanken auf. Eine ganze Scher hinter Mädchen flatterte wie ein Zauberschirm die große Festschleier hinunter, auf den Wagen zu, umringte sie und führte sie im Trab zum Hause.

Was wird zur Bewirkung einer solchen Volkskultur erforderlich sein? Kurz gesagt: eine Ueberwindung aller Gegensätze und Spannungen durch einen alle Kreise des Volkes umfassenden höheren Einheitsgedanken.

Eines solchen Ausganges und einer Verständigung bedarf es zunächst in Fragen der allgemeinen Weltanschauung und Lebensführung. Immer ist nicht zu verlangen, daß nun alle sich zu derselben Weltanschauung bekennen sollen, weil das den Tod alles wirtschaftlichen Lebens bedeuten würde.

Die wirtschaftlichen Gegensätze und den aus ihnen erwachsenden Massenkampf aber wird — das wollen wir hoffen

und erwarten — das anstrebende nationale Einheitsbewußtsein zwar wohl nicht einfach beseitigen, aber doch wesentlich mildern. Unter dem Einfluß dieses nationalen Einheitsbewußtseins wird sich allmählich auch eine soziale Verständigung vollziehen können, indem dieses in den bisher unüberbrücklichen Gegensätzen den Willen weckt, trotz der wirtschaftlichen Gegensätze als Glieder eines Volkes einander näher zu kommen und sich gegenseitig zu verstehen.

Passifloraabfuhr in Paris.

Es wird jedem einmütlich sein, daß, als Professor V. d. d. e. in Frankreich in Bordeaux seine passiflorische Rede vom Zande lassen wollte, dieser den fernen Land der Reichsherrn benötigte und daß sogar die Schutzpolizei zu seinem Zuge herangezogen werden mußte.

Religiöse Wiedergeburt in der Sowjetunion.

Russische Emigrantenzeitungen bringen ausführliche Berichte der Engländerin Miss Hanbury, die kürzlich aus der Sowjetunion zurückgekehrt ist und in der englischen Presse ausführlich über die gegenwärtigen Zustände berichtet hat.

„Rußland leidet stillschweigend und muß seine Rettung selbst herbeiführen. Der Vorbote dieser Rettung ist die hier, religiöse Wiedergeburt, die man im ganzen Lande beobachten kann.“

„Ich hab' mich liebend auf den Mund, „Hüßig, und ich hab' mich liebend auf den Mund, „Hüßig, und ich hab' mich liebend auf den Mund, „Hüßig, und ich hab' mich liebend auf den Mund.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Der Inhalt ist laßend auf den Mund, „Hüßig, und ich hab' mich liebend auf den Mund, „Hüßig, und ich hab' mich liebend auf den Mund.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

„Aber Lore fiel ihm ins Wort: „Wah, nichts verraten, du haßt's uns doch so heilig verprochen.“

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer im Reich, nach dem Stande vom 1. Januar 1926.

Table with 3 columns: Land, Teilnehmerzahl, Zeitnehmerzahl. Rows include Berlin, München, Breslau, etc.

Es sind jetzt also 55.425 mehr. Am Monat Dezember ist ein durchschnittlicher täglicher Zuwachs von 1700 im Reich zu verzeichnen.

Aus Kreis und Hochparkeisen.

Die größte Gemeinde des Reichs.

Mödingen, 27. Januar. Durch die kürzlich erfolgte Angliederung der Siedlung Neubendorf an die politische Gemeinde Mödingen...

Städtische sind die Probleme, die mit der Industrialisierung eines Ortes verbunden sind. Am Ort selbst, woher das städtische und geistige, noch das wirtschaftliche und gesellschaftliche, bleibt unberührt...

Stadtvorordnetenung in Stadob.

Sachsenh., 26. Jan. In der ersten Stadtvorordnetenung im Jahre 1926 erstattete Stadtvorordnetvorsitzender Herrmann den Jahresbericht...

Dann wurde über einen kommunikativen Zweinutzungsantrag beraten; drei solche Anträge vom bürgerlichen Erwerbskolonialrat lagen vor...

Der erfolgreiche Radiomateur.

Da der deutsche Hörsendermarkt in den ersten Monaten der aufkommenden Radiobegeisterung vielfach mit minderwertigen, irreführenden oder täuschenden Wörtern überhöhten Aufklärungschriften überhäuft wurde...

Eine Heberzeit über alle grundlegenden Fragen und wesentlichen Einzelheiten bringen manche Bücher, z. B. das Werk 'Radioelektronik' von Ernst Moritz und Dipl.-Ing. H. Marzelle...

Hat der Amateuer einmal den ersten Lieberlied über das Gesamtgebiet gewonnen und will er nun mit Schraubenzieher und Wetzstein an die Arbeit gehen...

tierchen in unserer Stadt sowie Milderung ihrer Bestimmungen erwirkt und im Antrag...

München. Die Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins am Sonntag im 'Ratskeller' eröffnete der Vorsitzende Gärtnermeister Pfeiffer...

München. Lichtstrahlungen. In letzter Zeit sind hier mehrfach die Strahlungsleistungen dadurch gestört worden, daß Drahtstrahl, offenbar abstrahlend, in die Leitungen hineingeworfen sind...

München. Generalversammlung. Am Freitagabend hielt die hiesige Ortsgruppe des Königin-Luise-Bundes ihre Generalversammlung ab...

Berlin. Neue Gärten. Es ist bisher Aussicht vorhanden, daß unter der Kirche wieder in der Nähe des Vorstehenden wiedergebäude. Auch die Belegung der übrigen Plätze erfolgte in derselben Weise...

ff. Affenaktion. Unser Gesangsverein 'Harmonie' war am Sonntag in Luebig, am dort die Operette 'Methische Liebe, rheinischer Wein' aufzuführen...

Aus aller Welt.

Schon wieder ein Geist in Frankreich!

Paris, 26. Januar. Frankreich wird gegenwärtig von einer erstaunlichen Welle heimgesucht. In dem kleinen Dorfe Cieurac treibt jetzt ein Geist sein Unwesen...

über dem Feuer hing, blieb das Wasser kühl wie Quellwasser. Ganz betäubt hing der Soldat an zu finden und siehe da, plötzlich fing das Wasser an zu kochen...

New York, 26. Januar. In der Stadt Hallentown in Pennsylvania brannte nachts ein großes Hotel ab. Es jett hat man 11 Tote zu beklagen...

Der Kronprinz reist nach Dorn. Wie verlautet, hat die holländische Regierung dem früheren deutschen Kronprinzen die Bewilligung erteilt, seinen bedeutungsvollen Besuch in Dorn durchzuführen...

Große Unterschlagung in Amsterdam. Ein 25-jähriger Bankbeamter, der in Amsterdam verhaftet worden ist, soll durch Manipulationen die mit einer Zählmaschine verbundene, eine Summe von 100.000 Gulden in fieselnahen Geldstücken aus dem Kassensystem entwendet haben...

Ein Zug in die Wüste gefährt. Nach einer Meldung aus Bukarest ereignete sich auf der Eisenbahnlinie Bistritza-Neamz ein Zugunfall. Zwei Lokomotiven fuhren aufeinander, wodurch der zweite Zug, der aus einer Lokomotive und fünf Waggons bestand, über eine Weiche in die Wüste fuhr...

Große Dorf in Wästen überfallen. In der dalmatinisch-jugoslawischen Grenze wurde das Dorf Cautle von einer Herde hungriger Wölfe überfallen. Die Einwohner mußten sich in ihren Häusern verbarrikadieren...

Die 'Totenstraßen' des Ingenieurs Müll. Für die schon vor dem Krieg eingeleitete 'Erfindung der Totenstraßen' ist der italienische Ingenieur Nido vom Gericht in Florenz jetzt zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden...

Man braucht Mut! Am hellen Tage hat sich ein 33-jähriger alter Mann vom Berg der Zrimbach in Batis auf die Straße gewagt. Der Tod trat auf der Stelle ein...

Weil er nicht auf das Essen aufpassen wollte! In Warschau schloß eine Frau ihren Mund so weit auf, daß sie einen großen Schluck Wasser schluckte...

Sein Mund totgeworden. Ein Arzt in Billers hat Marne wurde zu einer Familie gerufen, wo er den Tod eines kleinen Kindes feststellen sollte...

Der Fallstein im letzten Augenblick entweichen. In Bures (England) sollte vor einigen Tagen ein verurteilter Bandit mittels des Fallsteins hingerichtet werden...

die streng folgerichtige aufgebauete Radio-Bibliothek der Frankfurter Verlagsbuchhandlung. Entzogen, als richtig befunden. Wenn einseitige Meinung neuer Erregungsfähigkeit bis zur vorläufigen Befreiung...

Radio geht es, ein Hörerergebnis mit Gefährungen zu schaffen, und in diesen Stunden ist es möglich, das Radio-Verfahren (geb. RM. 6.50), das die Fachschriften des Radiotechnik und ihrer Hilfswissenschaften allgemein verständlich erläutert...

Die schließlichen Versuchsmöglichkeiten der Radiotechnik behandeln die schließlichen Anleitungen zu interessanten Versuchen mit elektrischen Wellen (geb. RM. 6.50) für Berechnungen und für viele Nachschlagewege...

